

Experten standen Rede und Antwort: Positive Erfahrungen mit Teilzeit-Auszubildenden

Ausbildung in Teilzeit – keine halbe Sache

Die Kunden finden eine 23-Jährige auch vertrauenswürdiger als einen 16-Jährigen“, berichtete Arne Hinrichsen, Inhaber einer Versicherungsagentur, auf der Veranstaltung „Ausbildung in Teilzeit - keine halbe Sache!“ in Schleswig. Seine derzeitige Teilzeit-Auszubildende bewarb sich bei ihm als Kauffrau für Versicherungen und Finanzen und schrieb bereits in der Bewerbung, dass sie die Ausbildung gerne in Teilzeit absolvieren würde.

Gar nicht so kompliziert...

Da Arne Hinrichsen bis dahin mit dieser Ausbildungsform nicht vertraut war, ließ er sich von Stefan Wesemann von der IHK entsprechend beraten. Und dann wurde schnell klar, dass es gar nicht so kompliziert ist.

So haben die beiden also schnell zueinander gefunden und es bis heute nicht bereut.

In der Fishbowl-Diskussion, die von Birte Lehmpfuhl, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Flensburg, moderiert wurde, war für viele Gäste ersichtlich, dass eine Teilzeit-Ausbildung zwar noch sehr selten vor-



Erfahrungsaustausch in Schleswig.

Foto: privat

kommt, für das einzelne Unternehmen und die Auszubildenden aber ein großer Gewinn ist.

Wer aufgrund der Kinderbetreuung, Gesundheit oder der Pflege von Angehörigen auf Teilzeit beschränkt ist, hat so die Möglichkeit, trotzdem den so wichtigen Berufsabschluss zu erwerben. Betriebe, die Interesse an lebenserfahrenen und durch die Erziehungsaufgabe als junge Eltern verantwortungsgeübt sind, finden so auch in schwierigen Situationen vielleicht eine passende Nachwuchskraft.

Gabriele Dunker-Ulbrich von der Abfallwirtschaft Schleswig-Flensburg

GmbH schwärmte ebenfalls von der hohen Motivation einer ehemaligen Teilzeit-Auszubildenden und hob besonders das Organisationstalent dieses Personenkreises hervor. Auch in der Hotelbranche sei das machbar, wenn der Wille da ist, die Arbeitszeiten entsprechend zu organisieren, so Jörn Groth vom Hotel Wikingerhof aus Kropp. Man braucht etwas Mut, Flexibilität und Kreativität.

Die Auszubildende des Malteser Krankenhauses in Flensburg beschrieb ihren beruflichen Weg und die Motivation, als gestandene Mutter noch einmal eine Ausbildung zu absol-

vieren. Das Ökumenische Bildungszentrum in Flensburg ermöglicht das auch in Teilzeit für Berufe im Gesundheitswesen. So kann die Verantwortung für die Familie und der Berufsabschluss bestens vereinbart werden. Frauen Laß und Sabine Nissen erläuterten als Expertinnen für Theorie und Praxis, wie das im Detail aussieht und wie wichtig das gerade für Frauen ist, da die Mehrzahl der Beschäftigten weiblich ist.

Für Fragen rund um das Thema steht Birte Lehmpfuhl von der Agentur für Arbeit unter Tel. 0461/819-464 zur Verfügung.